



WÄRMENETZE MIT ERNEUERBAREN ENERGIEN

Klimaneutral und zukunftsfähig

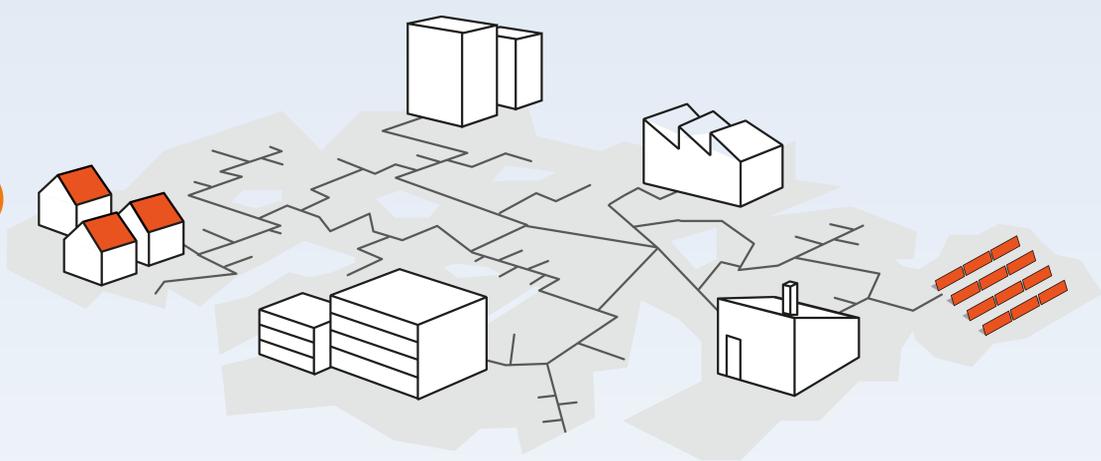
Wärmenetze mit erneuerbaren Energien sind eine Lösung für die nachhaltige Wärmeversorgung in ihrer Kommune oder Stadt!

Biomasse

Geothermie

Abwärme

Solarthermie



Jetzt gemeinsam anpacken!

Projektpartner:

solites

KEA-BW
DIE LANDESENERGIEAGENTUR

IER

AGFW

**HAMBURG
INSTITUT**

Diese Materialien wurden im Rahmen des Fördervorhabens SolnetBW II erstellt. Weitere Informationen finden Sie auf www.solnetbw.de oder kontaktieren Sie uns unter info@solnetbw.de.

SolnetBW

Gefördert durch:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Gefördert mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg durch den beim Karlsruher Institut für Technologie eingerichteten Projektträger. Die alleinige Verantwortung für den Inhalt dieser Publikation liegt bei den AutorInnen. Sie gibt nicht unbedingt die Meinung des Fördermittelgebers wieder. Weder der Fördermittelgeber noch die AutorInnen übernehmen Verantwortung für jegliche Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

Gute Gründe für ein Wärmenetz mit erneuerbaren Energien in Ihrer Kommune

Regionale Wertschöpfung durch Wärmenetze

Schon in kleinen Ortschaften summiert sich der jährliche Mittelabfluss für fossile Energieträger auf mehrere Hunderttausend Euro. Diese Mittel können in der Region verbleiben! Sie können zum Beispiel den lokalen Land- und Forstwirtschaftsbetrieben zugutekommen oder bei Bau und Betrieb der Versorgung Arbeitsplätze schaffen. Die Nutzung regionaler erneuerbarer Energiequellen ermöglicht die Verknüpfung von ökologischer mit ökonomischer Nachhaltigkeit und trägt zur regionalen Wohlstandssicherung bei.



Für die Zukunft gut aufgestellt

Wärmenetze mit erneuerbaren Energien sind gleich dreifach zukunftssicher: Der Wärmepreis ist stabil, da unabhängig von der kommenden CO₂-Bepreisung und künftigen Weltmarktentwicklungen. Auch gegen strengere gesetzlichen Anforderungen bei der Gebäudebeheizung sind Anschlussnehmer von Wärmenetzen gefeit. Und schlussendlich kann die Umstellung auf neue und innovative Technologien zentral erfolgen, wodurch Anpassungen schnell und einfach durchgeführt werden können.

Nahwärme ist bequem und günstig

Die Wärme für das Eigenheim kann bequem und einfach über das Wärmenetz bezogen werden, wie dies schon überall bei Wasser und Strom üblich ist. Es entfallen lästige Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten am eigenen Heizkessel im Keller. Neben den eingesparten Kosten wird zudem weiterer Platz im Keller frei. Der Anschluss an das Wärmenetz benötigt im Haus nur eine kompakte Wärmeübergabestation. Übrigens werden heute Glasfaserkabel für schnelles Internet meist mit verlegt.



Für unser Gemeinwohl auf der richtigen Seite

Ob im eigenen Haushalt oder der gesamten Kommune, die Wärme ist in der Regel für über die Hälfte des Energieverbrauchs verantwortlich. Ein Anschluss an ein Wärmenetz mit erneuerbaren Energien kann daher einen effektiven, schnellen und nachhaltigen Beitrag zum kommunalen Klimaschutz leisten. Durch die gemeinsame Sache vor Ort steuern wir den Importen fossiler Energien und den Verteilungskonflikten in deren Herkunftsländern entgegen.

Projektpartner:

solites

KEA-BW
DIE LANDESENERGIEAGENTUR

IER

AGFW

**HAMBURG
INSTITUT**

Diese Materialien wurden im Rahmen des Fördervorhabens SolnetBW II erstellt. Weitere Informationen finden Sie auf www.solnetbw.de oder kontaktieren Sie uns unter info@solnetbw.de.

SolnetBW

Gefördert durch:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Gefördert mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg durch den beim Karlsruher Institut für Technologie eingerichteten Projektträger. Die alleinige Verantwortung für den Inhalt dieser Publikation liegt bei den AutorInnen. Sie gibt nicht unbedingt die Meinung des Fördermittelgebers wieder. Weder der Fördermittelgeber noch die AutorInnen übernehmen Verantwortung für jegliche Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

WÄRMENETZE MIT ERNEUERBAREN ENERGIEN

Ihr Beitrag zum Klimaschutz



Initiierung

Erfolgsfaktoren bei der Projektentwicklung

Häufig entsteht die Projektidee für ein Wärmenetz in Ortschaften von innen heraus durch engagierte Bürger. Neben einer lokalen Arbeitsgruppe wird vor Ort aber stets ein kompetenter Partner benötigt, der Know-how und Erfahrungen in die Projektentwicklung einbringt. Kommune und Bürger müssen an einem Strang ziehen.

Vorplanung

Für Errichtung und Betrieb muss dann das geeignete Modell gefunden werden, das zum einen die verlässliche Versorgung und zum anderen attraktive Wärmekosten gewährleistet. Bei den zahlreichen Projekten im Land sind hier neben Stadtwerken, Kommunalbetrieben und Regionalversorgern auch Bürgergenossenschaften erfolgreich.

Beschluss

Finanzielle Förderung

Sowohl der Bund als auch das Land fördern über unterschiedliche Programme die Voruntersuchungen und die anschließenden Investitionen in ein Wärmenetz mit erneuerbaren Energien. Das **KfW-Programm „Erneuerbare Energien Premium“** unterstützt Ihr Projekt mit einem zinsvergünstigten Kredit sowie attraktiven Tilgungszuschüssen. Neben dem Wärmenetz selbst werden z. B. Solarthermieanlagen, Biomasseheizwerke und saisonale Wärmespeicher für die klimafreundliche Wärmeerzeugung gefördert. Für Projekte, die besonders hohen Anforderungen genügen, bietet das **Programm „Energieeffiziente Wärmenetze“ des Landes Baden-Württemberg** noch zusätzliche Mittel.

Planung

Realisierung

Betrieb

Interesse geweckt?

Weitere Informationen finden Sie auf www.solnetbw.de. Eine kompetente Beratung bieten die regionale Energieagentur oder das Kompetenzzentrum der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg.

Projektpartner:

solites

KEA-BW
DIE LANDESENERGIEAGENTUR

IER

AGFW

**HAMBURG
INSTITUT**

Diese Materialien wurden im Rahmen des Fördervorhabens SolnetBW II erstellt. Weitere Informationen finden Sie auf www.solnetbw.de oder kontaktieren Sie uns unter info@solnetbw.de.

SolnetBW

Gefördert durch:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Gefördert mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg durch den beim Karlsruher Institut für Technologie eingerichteten Projektträger. Die alleinige Verantwortung für den Inhalt dieser Publikation liegt bei den AutorInnen. Sie gibt nicht unbedingt die Meinung des Fördermittelgebers wieder. Weder der Fördermittelgeber noch die AutorInnen übernehmen Verantwortung für jegliche Verwendung der darin enthaltenen Informationen.